

19. Gelbe Bachstelze — *Motacilla flava flava* L.

1918: 1 — 1919: 2 Paare.

Am Warfdeich 5 m vom Wärterhause am 10. Juni ein Nest mit fünf Eiern, ein Meter davon entfernt ein Nest des Seeregenpfeifers mit drei hochbebrüteten Eiern. Ein zweites Nest im Glopp.

20. Feldlerche — *Alda arvensis arvensis* L.

1918: 12 — 1919: 10 Gelege.

Von den zehn Nestern befanden sich die meisten in der nächsten Umgebung der Wohndünen.

**Ein Aufruf zur Einigkeit!**

Persönliche Gedanken eines Naturfreundes.

Von Hans v. Boetticher, Mitglied des „Bundes für Vogelschutz“ (Stuttgart), des „Deutschen (früher Internationalen Frauen-)Bundes für Vogelschutz“ (Charlottenburg), des „Deutschen Vereins zum Schutze der Vogelwelt“ (Merseburg), der „Freien Vereinigung von Naturfreunden“ (Berlin), des „Vereins Naturschutzpark“ (Stuttgart).

Nach dem Kriege werden die Aufgaben des Vogelschutzes nicht geringer sein als vorher. Auch unserer Sache hat der Krieg schwere Wunden geschlagen, manches im Laufe der Jahre errichtete Gebäude ist niedergerissen worden. Ich erinnere nur an den wieder eingeführten Dohnenstieg. Der Kampf gegen die Ausrottung des „Raubgeflügels“ und der gefiederten „Fischfeinde“ wird energisch weitergeführt werden müssen, Schutzgebiete und Reservate müssen in weit größerem Umfange angelegt werden, die vogelmordenden Modetorheiten sind noch lange nicht ausgeremert, der Vernichtung der natürlichen Brut- und Nistgelegenheiten muß vielerorts energisch entgegengearbeitet werden usw. Wir sehen: Arbeit ist genug da für den Vogelschutz. Große Anforderungen werden an ihn gestellt werden. Um diese zu bewältigen, um Einfluß auf das öffentliche Leben, Gesetzgebung und Volksüberzeugung zu gewinnen, bedarf die Vogelschutzbewegung großen Einflusses, vieler Macht und vor allen Dingen ansehnlicher Geldmittel!

Gerade in diesem letzten Punkte hapert es bei all unseren Vereinen!

Aber da gilt, wie überall, so auch ganz besonders bei unseren Bestrebungen der alte, wahre Satz: „Nur Einigkeit macht stark!“ —

Die Eigenbrödelei ist ja ein alter Nationalfehler der Deutschen. So sind auch bei uns im Laufe der Zeit eine Menge Vereine und Vereinchen entstanden, welche, da sie mehr oder weniger alle dasselbe Ziel verfolgen, ganz natürlicherweise, wenn auch oft ungewollt, aufeinander eifersüchtig werden, ja, gar oft leider als scharfe Konkurrenten in bitteren Kampf miteinander geraten! Die Sache selbst aber, der Vogelschutz, kann darunter natürlich nur leiden!

Soll ein Naturschutzgebiet, ein Vogelschutzgehölz geschaffen werden, so dürfen nicht zwei oder drei Vereine gegenseitig in Kampf darüber geraten, wer es anlegen soll, sondern müßten hier zusammengehen, zusammenlegen und zusammenkaufen! Ein größeres Schutzgebiet ist mehr wert als zwei kleine, die noch womöglich durch Stacheldraht und Schützengraben voneinander getrennt sind! — Und, was eine große Hauptsache ist, es kostet so doch viel weniger!

Lassen wir also persönliche und Vereinseifersüchteleien fahren, schließen wir uns eng zusammen; auch in unserer Sache heißt es: Feinde ringsum!

Nach meinem persönlichen, unmaßgeblichen Geschmack wäre es ja das beste, wenn sich die Vogelschutzvereine, wie der „Deutscher Verein zum Schutze der Vogelwelt“, der „Bund für Vogelschutz“ (Stuttgart), der „Deutscher (früher Internationale Frauen-)Bund für Vogelschutz“, der „Verein Jordsand“ usw. usw., alle zu einem einzigen großen, mächtigen, einflußreichen und — reichen Bund zusammenschließen würden!

Wenn das zunächst noch nicht erreichbar ist, so könnten sich doch diese Vereine wenigstens enger zusammenschließen, einen großen Verband bilden!

Auch zu anderen Vereinen usw. ähnlicher Tendenz müßten Anknüpfungs- und Verbindungspunkte gesucht und gefunden werden. Ich weiß sehr wohl, daß z. B. die „Freie Vereinigung von Naturfreunden“ (unter Führung des Herrn Benecke) auch in unseren Reihen manche persönliche Gegner hat. Aber, auch wenn in Einzelfragen die Ansichten sich wirklich widerstreiten sollten, das große Ziel, das Allgemeine, ist doch dasselbe. Einigkeit tut uns not, mehr denn je! Darum laßt uns bei voller Aufrechterhaltung der verschiedenen Vereinseigenarten und

der verschiedenen Einzelziele auch mit den Vereinen, die nicht nur den Vogelschutz, sondern den allgemeinen Naturschutz auf ihre Fahne geschrieben, wie die eben genannte „Freie Vereinigung“ und der Verein „Naturschutzpark“, nicht nur in Frieden, sondern auch in Freundschaft und gegenseitiger Unterstützung leben! Wenn der Verein „Naturschutzpark“ seine großen Reservate anlegt, wenn die „Freie Vereinigung von Naturfreunden“ Schonprämien verteilt und in Wort und Bild für die Verbreitung des Naturschutzgedankens arbeitet, so steht es zwar jedem frei, diese Mittel unter Umständen im einzelnen für ungeeignet zu halten, so muß aber andererseits ein jeder anerkennen, daß auch sie unser gemeinsames großes Ziel zu fördern bestrebt sind, und muß sie dieserhalb nicht bekämpfen und auch nicht links liegen lassen, sondern ihre Mitarbeit im großen Kampfe des Naturschutzes mit Freuden annehmen.

Einer allmählichen Annäherung unserer verschiedenen, dasselbe große Ziel verfolgenden Vereine usw. das Wort zu reden, war der Zweck dieser Zeilen.

Möge die hohe, uns trotz mannigfaltiger Meinungsverschiedenheiten doch eng einigende Aufgabe stets unser vornehmster Leitstern sein, mögen sich die verschiedenen Vereine und Bunde zu gemeinsamer, erfolgreicher Arbeit zusammenschließen; denn nur Einigkeit macht stark, und Feinde stehn ringsum.

---

### Vom Seeadler.

Von Paul Robien in Stettin.

(Mit Schwarzbild Tafel IV.)

Frühzeitig, am 25. März d. J., suchte ich mit Hans Brehmer den alten Horst wieder auf.\*) Am Haff hatten wir einen Adler seewärts streichen sehen, anscheinend das ♂, denn das ♀ strich bei unserem Erscheinen vom Horst. Wir trafen Anstalten zum Photographieren, warteten aber vergeblich auf die Rückkehr des ♀. Wir hörten in der Nähe Geschrei, und zwar in verschiedener Tonlage: Göckgöckgöck und gückgücgück. Da Frost herrschte, befürchtete ich ein Kaltwerden des Geleges, und wir begnügten uns mit der Aufnahme des Horstes von unten und des durch Stacheldraht, Stachelkranz und Raupenleim

\*) Siehe „Ornithologische Monatsschrift“ 1919, Seite 52.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Ornithologische Monatsschrift](#)

Jahr/Year: 1920

Band/Volume: [45](#)

Autor(en)/Author(s): Anonymous

Artikel/Article: [Ein Aufruf zur Einigkeit! 42-44](#)